

## Festspiele starten beschwingt und geistreich

### Kurzweilige Reden und exzellente Musik bei der Eröffnung der Europäischen Wochen - Gute Laune beim Empfang in der Residenz



**Zwei Englische Fräulein und zwei Benediktiner:** Schwester Virginie Lentner (2.v.l.) und Schwester Regina Müller waren wieder einmal im Doppelpack unterwegs und bester Laune. So kamen sie mit Pater Ratmund Kulman aus Niederalteich (r.) und Pater Romanus Werner schnell ins Gespräch. Während Pater Ratmund schon als Schüler Gast bei den ersten Festspielen vor 56 Jahren war, hatte Pater Romanus gestern Premiere.



**Diese Musik verlieh nicht nur dem gelben EW-Engel Flügel:** Nikola Djurica (17) heißt dieser junge Mann aus Bosnien-Herzegowina und er beherrscht die Klarinette, dass es eine wahre Freude ist. Da waren sich die Zuhörer im Großen Rathaussaal einig und spendeten tosenden Applaus. Begleitet wurde Djurica von Jelena Popovic am Klavier.



**Das sind die Hoffnung, die Liebe und der Glaube** in Person: In einer durchwegs launigen Begrüßungsrede verkörperten (v.l.) Elmar Slama, Katrin Pernpointner und Dr. Bernhard Kirchgessner im Großen Rathaussaal das Motto der diesjährigen Festspiele. (Foto: *Thomas Jäger*)



**Der Maler und der Poet:** Hermann Eller (82, l.) aus Natternberg kam nach längerer Pause wieder ein mal zur Eröffnung nach Passau. Schriftsteller Reiner Kunze (74) hingegen lässt keine aus.



**Motoren aus der Wirtschaft:** Als Sponsoren unterstützen Wolfgang Stadler (l.), BMW-Werkleiter in Dingolfing, und Dr. Manfred Schwab, Vorsitzender der ZF-Geschäftsführung, die Festspiele.



**19 Jahr, blondes Haar:** So stand Ann-Britt Dittmar in der Residenz – eine der jüngsten und schönsten Gäste.

*Von Helmuth Rücker und Elke Zanner^*

Selten sind die Festspiele Europäische Wochen so beschwingt, kurzweilig und geistreich eröffnet worden wie gestern im Großen Rathaussaal. Die Handschrift der neuen Vorstandschaft war spürbar. Dass die Begrüßung von nicht wenigen Ehrengästen gewitzt und keineswegs langatmig sein muss, stellten Katrin Pernpointner, Bernhard Kirchgessner und Elmar Slama unter Beweis.

Die wieder gewählte Vorstandsvorsitzende Pernpointner hatte die Idee, der neue 2. Vorsitzende, Künstlerseelsorger Kirchgessner, setzte sie um. Ein gelungener Einstand, der später beim Empfang in der Bischöflichen Residenz allseits viel Lob fand. Da schmeckten die kleinen Köstlichkeiten doppelt gut.

Hinzu kam ein musikalisches Programm, das nicht hätte stimmiger sein können. Ein junger Klarinettist beflügelte die Stimmung, zumal der Festakt auch dank einer nur fünfminütigen und geistreichen Festrede der Kammersängerin Prof. Edda Moser perfekt im Zeitplan von 90 Minuten blieb.

Das Thema „Von Glaube, Hoffnung und Liebe“ hatte alle Redner angeregt, darauf Bezug zu nehmen. OB Jürgen Dupper gelang am Schluss seiner fundierten Rede sogar noch ein Bogen zur Fußball-EM. „Liebe Gäste aus Polen und Österreich: Zusammen mit uns Deutschen haben zwei von uns am Montag Trost bitter nötig. Sie können süßen Trost in der Kultur finden.“